



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Juni 2013, Ausgabe Nr. 3, Jahrgang 34





**SAFE
TUR**
SICHERHEITSTÜR

- einbruchhemmend
- schalldämmend
- wärmedämmend
- optisch elegant
- keine Folgearbeiten
- aus eigener Produktion



**Die nachrüstbare
Wohnungseingangstür**

Jäger

**SAFE
TUR**
SICHERHEITSTÜR

Unterer-Dammweg 3
76149 Karlsruhe



www.safetur.de
Fon 0721-97 04 60



AKD * Ambulanter Kranken- pflegedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflege-
team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem ge-
wohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins
Pflegeheim zu vermeiden. Wir unterstützen Sie mit:

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum
Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewähr-
leistet.



Hirschstraße 73, 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660, Fax 0721-981666
info@akd-karlsruhe.de, www.akd-karlsruhe.de



Bezirksleiter
Vincenzo Scarafilo
Tel. 0721 91326-17
Mobil 0173 6844707

Unser Experte in allen Baufinanzierungsfragen!

2,20% Baugeld

Gebundener Sollzins 10 Jahre fest, 2,27 % effekt. Jahreszins, Auszahlung
100 %. Beispiel: Nettodarlehensbetrag 50.000 €, Abschlussgebühr 500 €,
Ansparung monatlich 100 €, Serviceentgelt jährlich 9 €. Stand 02.04.2013.
Vorfianzierungskredit in Verbindung mit dem Abschluss eines neuen LBS-
Bausparvertrags Classic FS, Grundschuld auf selbstgenutzter Immobilie,
Beleihungsauslauf maximal 80 % des Beleihungswertes.

LBS-Beratungsstelle
Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe

Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Juni 2013, Ausgabe Nr. 3, Jahrgang 34

Inhaltsverzeichnis:

Jahreshauptversammlung	
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe	4
Bürgerwehr Karlsruhe	6
Prinz-Max-Palais	8
Ideen-Skizze	
Karlsruhe Stadtmission	9
Sparkassen-Kasino	11
Aus den Schulen	
Aus den Theatern	12
72-Stunden-Aktion	15
Naturkundemuseum	16
TafF	18
InSchwung	19
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
1. Juli 2013 für Heft 4/2013

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

unser Titelbild zeigt die Fürstliche Grabkapelle im Hardtwald (Bildrechte: ©sandra-jacques). Die neue Fahne der historischen Bürgerwehr wurde in einem ökumenischen Gottesdienst geweiht. Siehe auch der Artikel „Hist. Bürgerwehr“ im Heft. Auch wenn der Standort nicht mehr ganz in unserem Stadtgebiet der Innenstadt-West liegt, genaugenommen liegt die Grabkapelle in der Oststadt, sind wir dennoch sehr der Bürgerwehr verbunden. Der Bürgerverein Stadtmitte ist Mitglied in der Karlsruher Bürgerwehr. Unser Schriftführer Karl Leis steht in voller Montur links neben der geweihten Fahne.



Die Staatliche Kunsthalle mit ihrem modernen Anbau steht zur Zeit in der Diskussion. Ein erheblicher Umbau wird seitens der Direktion gewünscht. Die Öffentlichkeit ist außen vor. Im Artikel „Kunsthalle Karlsruhe“ wird der Vorgang kritisch beleuchtet.

Der Schloßplatz wird in der warmen Jahreszeit wieder von der Bevölkerung in Beschlag genommen. Die Rasenflächen sind sauber in lange Rechtecke geteilt. Da findet man sein Plätzchen mit passenden Nachbarn. Das Foto wurde An-



Die Stadtmitte

2 | Das Wort des Vorstandes



fang Mai aufgenommen. Da war alles noch sauber und der Rasen in Ordnung. Wenn es wärmer wird, dann halten sich dort mehr Menschen auf, der Rasen wird abgetreten und es wird auch Dreck liegen bleiben. Diese schöne Freifläche gehört nicht der Obrigkeit, sondern uns allen. Müssen wir in Kauf nehmen, dass die Fläche stark ramponiert hinterlassen wird? Vielleicht ist den ganzen Sommer über schlechtes Wetter, dann bleibt der Rasen unversehrt.



Der Neubau anstelle der ehemaligen Hofdrogerie Roth geht seiner Fertigstellung entgegen. An die stark faltige Fassade werden die letzten Betonteile gehängt. Es ist positiv, wenn nun ein größerer Laden abseits der Kaiserstraße die Geschäftszone der Herrenstraße belebt.

Der Hamburger Fischmarkt besetzte einem großen Teil des Stephanplatzes. Neben vierschiedenen Ständen mit Marktschreiern waren Verkaufsstände und Imbisse aufgestellt. An einem Vormittag um 11 Uhr war ganz wenig Publikum da. Ich fand da gar



nichts attraktiv. Das Marktgeschrei ist antrainiert und grenzt an Pöbelei. An den Ständen werden Billigwaren, vorwiegend Kleidung verkauft. Die Esststände bieten einfachste Kost. Warum muss so etwas in unserer schönen Stadt Karlsruhe stattfinden?



Ach ja, beinahe hätte ich die Baustellen der U-Strab vergessen. Wir haben uns so daran gewöhnt, dass sie nicht mehr Gesprächsstoff Nummer eins sind. Sind ja auch derzeit total langweilig. Keine tiefen Baugruben. Alles passiert ebenerdig. Aus diesem Grund hatte unser OB Mentrup die Idee, die Straßenbahnen jetzt durch die Baumeisterstraße umzuleiten. Da lernen die Fahrgäste ganz neue Seiten von Karlsruhe kennen. Wenn jetzt ständig am Badischen Staatstheater vorbeigefahren wird, dann wird die Auslastung der Zuschauerplätze bald 100 % erreichen.

*Einen sonnigen Juni wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Die nächsten Termine:

Stammtisch im Badisch Brauhaus am 5.6.2013 und 3.7.2013 um 19 Uhr
Unser nächstes Heft, siehe Seite 1



in Schwung

Freunde treffen • Fit bleiben • Spaß haben



Programm Oststadt, Stadtmitte ab 3.Juni 2013

Rückenfit

Di 18.-19.15 Uhr Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

Sitzgymnastik

Mi 9.30-10.30 Uhr Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

Beweglich bleiben – Gymnastik für Frauen

Di 16.30-17.45 Uhr Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

Frauengymnastik

Mo 9-10 Uhr Gm. f. Seniorengymnastik + Tanz
Ev. Luthergemeinde KA, Luthersaal, Eingang Melanchthonstr.

Kraft und Balancetraining zur Sturzvorbeugung

Mo 10-11 Uhr Gm. f. Seniorengymnastik + Tanz
Ev. Luthergemeinde KA, Luthersaal, Eingang Melanchthonstr.

Sitzgymnastik

Mo 10-11 Uhr
Seniorenzentrum am Klosterweg, Klosterweg 1

Sanftes Muskelaufbautraining im Fitnessraum

Do 10.30-11.30 Uhr, Anmeldung unter Tel. 0721/964460
Seniorenzentrum am Klosterweg, Klosterweg 1

Sitzgymnastik

Fr 16-17 Uhr TS Mühlburg
Benckiserstift und Matthias Claudius Haus,
Beschäftigungstherapieaum, 2. Stock, Matthias Claudius
Haus, Stephaniestr. 68 - 72

Tai Chi / Qi Gong (10 Wochen-Kurs)

Fr 18-19:30 Uhr für Anfänger ab 13.9.2013 MTV
Do 19.30-21 Uhr für Fortgeschrittene ab 12.9.2013
Di 20-21.30 Uhr für Fortgeschrittene ab 10.9.2013
Fichtegymnasium, Turnhalle, Stephanienstr. 12 - 16

Gesund und Fit

Fr 18 - 19 Uhr
Gartenschule, kleine Turnhalle, Gartenstr. 20 - 22

PC-Kurs für Senioren (Anfänger) ab 13.09.

Di 10-11 Uhr Kursgebühr 4,50 Euro pro Stunde
Anmeldung: 0721-3504085 Sportkreis Karlsruhe,
Ikarus Arbeit&Soziales e.V., Kriegstr. 47a

Weitere Informationen unter Tel.: 0721/3504085

Sportkreis Karlsruhe - Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe



HEIZUNG
G SANITÄR
B BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau • Sanierung • Planung • Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Service mit Im  der Stadt

rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker

76133 Karlsruhe · Leopoldstraße 31 · Telefon 2 31 79
info@rolladen-strecker.de

alle Rollläden
Markisen

über
45 Jahre

Jalousien Fenster
Reparaturen

KLARE SACHE!

**FENSTER,
TÜREN,
GLASTECHNIK
VON SAND**

Kompetente Beratung,
eigene Produktion und
Reparatur in bester Qualität

Glaserei Sand & Co. GmbH
Tel.: 0721 – 9 40 01 50
www.sand-glas.de



GLASEREI
FENSTERBAU
SAND

Steinmetz u. Bildhauer Meierbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1979

Handwerklich gestaltet, Fein- oder industriell gefertigt.
Eigene Produktion oder Importware.
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 500 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptbahnhof
Hauptbahnhof 19 07 05 52
76135 Karlsruhe
Mo - Fr 8:30-17:30 Sa 8:30-13:00
nach Vereinbarung

Am Friedrich-Baum
Luisenpark 1 76 48813
76135 Karlsruhe
Mo - Fr 8:30-17:30

**HANS HUBER
GRABMALE**





Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung BV Stadtmitte am 10.4.2013 im Badischen Brauhaus

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienen Mitglieder durch den Vorsitzenden Rolf Apell wurden die Geschäftsberichte 2011-12 vorgestellt. Die vielen Teilnahmen an Veranstaltungen und Sitzungen auch mit der Stadt und den Bürgern hat sehr viel Zeit und Engagement beansprucht. Ein Aufruf an die Mitglieder sich an entsprechenden Artikeln für das Bürgervereinsheft zu beteiligen wurde angesprochen. Die öffentlichen Plätze mit ihrer Gestaltung waren in der Diskussion nicht immer als befriedigend zu bezeichnen und wird noch weiterer Anstrengungen bedürfen. Auch wird beklagt, dass sich sehr wenige Geschäftsinhaber sowohl an den Diskussionen, als auch am BV Stadtmitte beteiligen.

Der von unserer Kassiererin Frau Anne Bodensohn vorgetragene und geprüfte Kassenbericht ist zu aller Zufriedenheit ausgefallen. Anschließend wurde der gesamte Vorstand einstimmig entlastet und die Mitglieder bedankten sich für deren geleistete Arbeit. Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes, übrigens in der gleichen bewährten Besetzung, wurde dieser Vorschlag einstimmig angenommen. Nach Ablauf der Regularien waren alle Anwesende schon gespannt auf den Vortrag von Herrn Dr. Björn Weiße, dem Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Karlsruhe. Dieser legte uns die Probleme der Städt. Organe in verschiedenen Punkten dar und gab uns einen interessanten Einblick in die Statistik der Stadt Karlsruhe. Das Ordnungsamt hat derzeit 420 Mitarbeiter, davon sind 75% weibliche

Mitarbeiter, aber davon sind die wenigsten im Außendienst und damit ist die Überwachung der Probleme nicht wie gewünscht machbar. Nach einer sehr vernünftig geführten Diskussion und dem Versprechen das Beste für die Bürger tun zu wollen, wurde der Abend beendet.

Karl Leis

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Dieser Artikel wurde am 6.5.2013 geschrieben und könnte durch die Ereignisse überholt sein. Wir haben die Ehre, eine der bedeutendsten Kunsthallen Deutschlands in unsrem Stadtteil zu wissen. Zur Zeit ist ein tiefgreifender Umbau des Gebäudes geplant. Nach außen dringt von dem Vorhaben nur wenig. Es wird uns versprochen, alsbald die vollendeten Tatsachen anschauen zu dürfen.

Wo liegt das Problem? Der Eingangsbereich sei zu klein. Ein Museumscafe ist in einem Ausstellungsraum untergebracht. Die Bücherei im Dach wird im Sommer zu heiß. Die Restauratorenwerkstätten sind unzweckmäßig. Der Durchgang von den alten Sälen zu den Mohlschen Ausstellungsräumen geht durch eine schmale Schlupftür. Die Mohlschen Ausstellungsräume seien eine unangemessene Gangarchitektur.

Wenn ich die Kunsthalle besuche, dann freue ich mich über den übersichtlichen Eingang. Ich fühle mich nicht so verloren wie in der Halle der Nationalgalerie in Berlin von Mies van der Rohe. Ich musste mir noch nie den Weg bis zur Garderobe oder den Ausstellungsräumen freikämpfen. Die oben erwähnte Schlupftür gemahnt mich daran zu denken, da sind 2 völlig verschiedene Bauweisen aneinandergelagert.



Ein ziemlich pointierter Artikel erschien im Feuilleton der Süddeutsche Zeitung unter dem Titel von dem Architekten Hans Kollhoff:

„Die Arroganz, mit der Karlsruhe den soliden Anbau der Staatlichen Kunsthalle einem Prestigeobjekt opfern will, ist exemplarisch für den Umgang mit dem architektonischen Erbe der Siebzigerjahre.“ „Ein Haus wie die Kunsthallen-Erweiterung von Heinz Mohl abzureißen, wo wir über durchlöchernte Schachteln nicht hinauskommen heute, ist an sich schon ein Ansinnen maßloser Selbstüberschätzung. Sieht man sich auch noch die überragende bauliche Qualität an, mit der das Gebäude Mohls vor uns steht,“ „Vielleicht sollte Karlsruhe sich bescheiden und nicht versuchen, in Wettbewerb zu treten mit Frankfurt oder Basel. Warum kann das Interesse nicht eher in die Tiefe gehen als in die Breite, das war schon zu Hübschs Zeiten eine vernünftige Entscheidung, um mit begrenzten Mitteln zu wuchern? Eben daraus könnte die ‚besondere Stimme der Kunsthalle Karlsruhe im Konzert der deutschen Kunstmuseen‘, von der Frau Müller-Tamm spricht, hervorgehen.“

Wir als Bürger und Steuerzahler wundern uns. Da wird ein Diskurs über Museumsbau ohne uns geführt, so als wären wir dumme Banausen, die noch nie ein Museum betreten hätten. Wer besucht denn die Kunsthalle? Das sind unter vielen anderen doch wir in der Innenstadt.

Wir können nicht jedes Gemälde richtig in die Kunstgeschichte einordnen. Jedoch gute Werke können wir erkennen. Wir können auch erkennen, ob das Gebäude und die Sammlung harmonieren. Auf jeden Fall wollen wir informiert werden und soweit der eine oder andere dazu intellektuell in der Lage ist, mitreden.

RA

Karlsruher Plätze

Der Marktplatz

Karlsruhe entstand nicht aus dem Willen freier Bürger, sondern aus der Laune eines absoluten Herrschers, der seinem kleinen Ländchen eine große Hauptstadt geben wollte.

Bei der Stadtgründung war ein Marktplatz für die Bürger nicht vorgesehen. Noch ein Kupferstich von Heinrich Schwarz aus dem Jahre 1721 zeigt lediglich drei Kirchen am Schnittpunkt von Lamm-, Kreuz- und Karl-Friedrichstraße mit der Langen Straße. Erst im Jahre 1728 entstand ein kleiner Marktplatz an heutiger Stelle, der bis 1806 unverändert blieb. Allerdings gab es schon um 1790 erste Entwürfe namhafter Architekten aus dem In- und Ausland für eine Neugestaltung des Marktplatzes. Verwirklicht wurden schließlich die Vorschläge des genialen Friedrich Weinbrenner.

Mit dem Gegenüber von evangelischer Stadtkirche und ab 1728/29 dem Rathaus mit seinem imposanten Turm aus rotem unverputzten Sandstein wurde die Grundlage für den heutigen Marktplatz geschaffen.

Nach Norden bis zur Kaiserstraße erweitert, entstand ein repräsentativer Platz, der allerdings bis zum heutigen Tag jenen urbanen Reiz vermissen lässt. Es gibt



keine Geschäfte, keine Schaufenster ziehen den Flaneur an, der Platz ist durch die vielen sich kreuzenden Straßenbahnlinien überbeansprucht. Trotz der enormen Menge an um- und aus- und einsteigenden Fahrgästen hat man es versäumt entsprechende Haltestellenunterstände zu bauen und lässt die Fahrgäste im Regen stehen. Auch die Pyramide erweckt bei dem unvoreingenommenen Betrachter den Eindruck einer Anbiederung an den Totenkult einer längst vergangenen feudalen Klasse. Es ist zu hoffen, dass nach der geplanten Umpflügung des Platzes und nach dem Tieferlegen der Bahnen an der Stelle der Pyramide ein schöner eleganter Pavillon entsteht, in dem und um den sich das städtische Leben entfalten kann.

Nur einige Male im Jahr wird der Platz von den Bürgern genutzt: Zu den verschiedenen Briganden-, Frühlings- und Sommerfesten sowie zum Weihnachtsmarkt. Zu den ersteren Gelegenheiten fließen Bier und „Pälzer“, zu letzterem Glühwein in unvorstellbaren Mengen. Und zu allen Gelegenheiten gibt es eine örtliche Spezialität zu essen, Schupfnudeln mit Kraut genannt, deren olfaktorische Anmutung und optische Darbietung von einem gastronomischen Selbstversuch absehen lassen.

Doch jetzt versinkt der Platz für eine lange Zeit in Dreck und Chaos, und wenn je-

ner Johann Friedrich Grimm, der im Jahre 1775 schrieb: „Die Straßen sind unerträglich schmutzig und so mit Koth angefüllt, dass man immer zu versinken fürchten muss.“ heute wiederkehren würde, so wäre er in seinem Urteil auf das wahrhaftigste bestätigt.

Sollte sich aber der Flaneur, um der städtebaulichen Tristesse zu entgehen, nach Norden und zum Schloss hinwenden, so sieht er sich mit einer gartenarchitektonischen Einfalt konfrontiert, die ihresgleichen sucht und die den Betrachter trübsinnig werden lässt.

Hier ist exemplarisch dargestellt, wie man mit viel Aufwand aus einer ehemals anmutigen Anlage einen Lagerplatz für halbnackte Leiber und Berge von Müll produziert.

Artur Ochs

Bürgerwehr Karlsruhe

Nach 165 Jahren besitzt die Hist. Bürgerwehr Karlsruhe wieder ihre Originalfahne

Mit einem ökumenischen Gottesdienst wurde am 04. Mai in der Fürstlichen Grabkapelle die neue Fahne der Hist. Karlsruher Bürgerwehr feierlich geweiht. Sechzehn Fahnenabordnungen von Bürgerwehren aus ganz Baden zogen, von der Lärchenallee kommend, über das Hauptportal in die Grabkapelle ein. Den Schluss bildete die Hist. Karlsruher Bürgerwehr. Zuletzt folgte die neue Fahne, offen getragen von 4 Trägern der Patenbürgerwehren aus Bretten und Ettlingen, gefolgt von der alten Fahne, flankiert von Kommandant Volkmar Leger und seinem Stellvertreter, Karl Leis.

Vorsitzender Manfred Hirsch begrüßte neben vielen weiteren Gästen für die

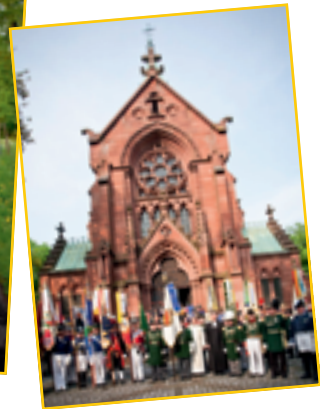


Stadt Dr. Albert Käuflein, die Vorsitzenden der Europäischen Brunnengesellschaft

Neumann und der Badischen Landesvereinigung Professor Robert Mürb sowie für den Forst Revierleiter Reinhard Huber. Für die Vereine kamen der Vorsitzende der Karlsruher Bürgervereine, Prof. Wolfgang Fritz, Ehrenvorsitzender des DJK Ost, Günter Fritz, sowie Oberschützenmeister Wolfgang Goldschmidt für die Karlsruher Schützen.

Ein Willkommensgruß ging an die vielen Abordnungen des Landesverbandes der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südwesten, allen voran Landeskommandant Bernhard Lehmann aus Zell a.H., Stellvertreter Hans-Joachim Böhm aus Villingen sowie Ehren-Landeskommandanten Rudolf Heß aus Bretten. Vertreten waren Bürgerwehren und Milizen aus Bad Peterstal, Bensheim, Bretten, Ettlingen, Freiburg, Gengenbach, Haslach, Ober- und Unterharmersbach, Sipplingen, Villingen, Weinheim, Wiesenbach, Zell a.H. und Wolfach.

Am 08. Oktober 1848 – also vor 165 Jahren – wurde die Originalfahne von Großherzogin Sophie an die Karlsruher Bürgerwehr übergeben. Sie bedankte sich damit für deren treuen Dienste. Das Original befindet sich im Prinz-Max-Palais. In Zusammenarbeit mit dem Museum wurde eine absolut detailgetreue Kopie angefertigt. Für die Zusammenarbeit und große Mühe bedankte sich Vor-



sitzender Hirsch bei Museumsleiter Dr. Peter Pretsch. Sein Dank galt ferner der BBBank, die mit ihrer finanziellen Unterstützung die Neuanfertigung überhaupt möglich machte.

Die ökumenische Feier wurde vom stellv. Dekan Erhard Bechthold von der Gemeinde St. Stephan und Pfarrer Dirk Keller von der ev. Stadtkirche zelebriert. Die festliche musikalische Umrahmung übernahmen die Karlsruher Parforcehornbläser „Markgraf von Baden“ und die Musikkapelle der Bürgerwehr Ettlingen. Es war seit vielen Jahren wieder der erste Gottesdienst, der an diesem hist. Ort gehalten wurde.

Höhepunkt der Feier war die Weihung der neuen Fahne durch die beiden Geistlichen. Bei einem Choral wurde die Fahne von den Paten aus Bretten und Ettlingen auf die Fahnenstange aufgezogen. Nach Berühren der alten- und neuen Fahnen spitzen, dem „Fahnengruß“, wurde die alte Fahne eingerollt. Fahnen-träger Peter Quaiser übernahm die Neue mit einem traditionellen Fahnenspruch. Ein „Kribbeln“ überkam die vielen Gäste, als alle Landesverbandsfahnen unter feierlichem Klang an der neuen Fahne vorbeizogen, wobei jede Fahne die neue Fahne „grüßte“.



Nach dem Segen der Geistlichen und einem Schlusswort von Kommandant Volkmar Leger zogen alle Fahnenabordnungen wieder aus der Kapelle aus. Nach einem Gruppenfoto auf dem Vorplatz der Grabkapelle zogen die Fahnenabordnungen unter klingendem Spiel wieder Richtung Adenauerring ab.

(Bildrechte ©sandra-jacques)

M. Hirsch

Aus dem Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais

Objekt des Monats: Gablonzer Vase

Die hier gezeigte Vase war eines der wenigen Besitztümer eines sudetendeutschen Mädchens, das Ende November 1948 mit einem Vertriebenentransport aus Gablonz Karlsruhe erreichte. Die Vase ist ein typisches Beispiel für ein Produkt der Gablonzer Industrie, die in den Bereichen Glas- und Schmuckherstellung seit dem 19. Jahrhundert internationale Bedeutung hatte. Die Stadt heißt heute Jablonec und liegt im Norden der Tschechischen Republik. Die Bevölkerung bestand zum größten Teil aus Deutschen und Österreichern. Fast alle von ihnen mussten in der Folge des Zweiten Weltkrieges die Stadt verlassen. Viele der Vertriebenen hatten in der Glas- und Bijouterieindustrie gearbeitet, was die Neugründung von Firmen in Deutschland und Österreich begünstigte.

Auch die etwa tausend Gablonzer, die in Karlsruhe Aufnahme fanden, gingen schnell daran, neue Betriebe aufzubauen. Als Dachverband fungierte die zum 1. Dezember 1947 unter Beteiligung der Stadt gegründete „Arbeitsgemeinschaft der Gablonzer Industrie in Karlsruhe“. Zwischen Mühlburg und Knielingen

entstand dann seit Anfang der 1950er-Jahre sogar eine kleine Gablonzer Industriesiedlung. 19 Betriebe siedelten sich damals auf von der Stadt

zur Verfügung gestellten Grundstücken im Bereich der Gablonzer-, Daimler-, und Boschstraße an. Zahlreiche weitere Betriebe mit Gablonzer Wurzeln produzierten in den Gebäuden der früheren Artilleriekaserne in der Moltkestraße. Durch den Mangel an Fachkräften und die Konkurrenz billiger Schmuckwaren aus dem Ostblock kam es aber bereits in den 1960er-Jahren zu einer Krise der Gablonzer Industrie in Karlsruhe, in deren Folge die Hälfte der bis dahin bestehenden 38 Firmen verschwand. Der Anteil von Schmuckwaren an der Produktion der Gablonzer Betriebe in Karlsruhe betrug damals nur noch etwa 30%. Die meisten Firmen waren inzwischen in der Metall- und Kunststoffverarbeitung angesiedelt. Aus Mangel an Mitgliedern löste sich dann 1979 auch die „Arbeitsgemeinschaft der Gablonzer Industrie in Karlsruhe“ auf. Heute gibt es im Nordwesten der Stadt und im Umland nur mehr eine Hand voll Betriebe mit Gablonzer Ursprüngen, wie etwa Bergmann & Hillebrand, Kreisel oder Dressler & Zimmerhackl.



*Meinrad Welker,
Stadt Karlsruhe, Kulturamt*





Ideen-Skizze

„Vergiss-mein-nicht-Platz“ im Karlsruher Schlosspark

Das Hebel-Denkmal von 1835 im Karlsruher Schlosspark wird leider nur wenig besucht; es liegt abseits der Hauptwege und es gibt auch keinen Wegweiser zu ihm. Das ist bedauerlich, denn einmal ganz abgesehen von der besonderen „Adresse“ des Denkmals hat der Ort seit 1928 eine Mittelpunkt-Funktion. **Der Kreismittelpunkt des Adenauerrings liegt nicht im Karlsruher Schlossturm sondern unmittelbar beim Hebel-Denkmal!**

Der 300. Stadtgeburtstag von Karlsruhe bietet nun eine gute Gelegenheit, das Hebel-Denkmal durch einen „richtigen“ Platz aufzuwerten. Unser Vorschlag, ihn „Vergiss-mein-nicht-Platz“ zu nennen und mit den 3 Leitpflanzen

- Vergissmeinnicht (**Johann Peter Hebel** und andere Karlsruher Dichter und Denker)
- Rosen (**Konrad Adenauer**) sowie
- Tulpen (**Stadtgründer Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach**) zu gestalten.

Der Platz könnte auch noch weitere Erinnerungsprojekte, die in besonderer Weise mit Schloss und Schlossplatz verbunden sind, aufnehmen (z.B. Erinnerung an die Bücherverbrennung 1933)

Gärtnerische Gestaltung und denkmalpflegerische Konzeption nach Rücksprache mit den zuständigen Behörden.



Der erst im Rahmen des Karlsruher Generalbebauungsplans 1929 entstandene Parkring wurde 1967 zu Ehren des ersten deutschen Bundeskanzlers in Adenauerring umbenannt. Der Kreismittelpunkt liegt beim Hebel-Denkmal unweit des Karlsruher Schlossturms.

Karlsruher Stadtmission

Das Benckiserstift der Karlsruher Stadtmission in der Stephaniensstraße

Mitten in der Stadt: Bei Ihrem nächsten Gang entlang der Häuserfassaden der Stephaniensstraße sind Sie gerne eingeladen, einmal in das Foyer des neuen Benckiserstiftes in Nr. 72 einzutreten und sich unseren Park mit seinem altem Baumbestand und dem vielerlei naturnahen Grün zeigen zu lassen.

Dort finden Sie auch unsere neue Tagespflege, die mit ihren fachlich-pflegerischen



rischen und gemeinschaftsfördernden Aktivitäten und mit ihren Beratungsleistungen ältere Menschen und ihre Angehörigen darin unterstützt, das Leben im vertrauten Zuhause fortführen zu können. Für alle Fragen zur zuverlässigen medizinischen und persönlichen Versorgung zu Hause steht Ihnen zudem unsere 'Tochter', die Ev. Sozialstation Karlsruhe, zur Seite. Unsere Tagespflege und unser ambulanter Pflegedienst bieten Ihnen so eine echte Ergänzung und Hilfe für ein sicheres Leben und Wohnen im Alter.

Von der Terrasse mit Hochbeeten und aus Zimmern unseres 2012 neu erbauten Benckiserstiftes mit seinen 54 stationären Pflegeplätzen blicken unsere Bewohner auf das „Siedlungsgrün“ des Parkes.

In jedem der 54 modernen Einzelzimmer mit behindertengerechter Nasszelle bietet sich einem pflegebedürftigen Menschen stets auch ein individuell gestaltbares Zuhause. Ebenfalls angeboten wird auch die sog. Kurzzeitpflege.

Unser Konzept

Fachlich ist das Benckiserstift insbesondere auf die Pflege von Menschen mit Demenz auf kleinen demenzorientierten Wohnbereichen ausgerichtet.

Die Pflege im Haus ist an der ganzheitlich fördernden, individuellen Prozesspflege ausgerichtet, unterstützt durch Beschäftigungstherapie, Tiertherapie, Musiktherapie, Aromatherapie und durch die An-

gebote unserer Betreuungsassistenten. Mit Angeboten wie Kochen und Backen in der Gemeinschaft werden zudem die vertrauten Fähigkeiten gestärkt.

Regelmäßig lassen wir unser Speisenangebot durch externe Diplom-Ökotrophologinnen bewerten und fortentwickeln. Unsere neue zusätzliche „Bleib-Fit“-Menülinie entspricht den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für eine gesunde und ausgewogene Ernährung im Alter. Unsere Speisenherstellung im Cook&Chill Verfahren ist zudem ernährungsphysiologisch optimaler als die häufig übliche Speisenwarmhaltung, da wichtige Nährstoffen, wie Ascorbinsäure, Riboflavin, das sog. Wachstumsvitamin oder Thiamin, das sog. Stimmungsvitamin, erhalten bleiben.

Die Karlsruher Stadtmission gründet sich auf das lebendige Wort Gottes in Jesus Christus, von dem sich eine Glaubensgemeinschaft Karlsruher Bürger führen ließ und 1882 unseren Verein gründete.

Evangelische und katholische und anglikanische Pfarrer bzw. Priester der Karlsruher Gemeinden sind in Zusammenarbeit mit dem Seelsorger der Stadtmission in unseren zwölf Einrichtungen in Karlsruhe und Stutensee aktiv. Im Benckiserstift finden Sie im Erdgeschoss eine Kapelle, eingerichtet mit Kultgerät, gestiftet vom Ev. Diakonissenmutterhaus Bethlehem.

Das Benckiserstift bietet zudem den Bewohnern der ebenfalls mit einem Park



ausgestatteten Seniorenwohnanlage in der Stephaniensstrasse 60 die Sicherheit, im Falle einer plötzlichen Pflegebedürftigkeit entweder vorübergehend oder dauerhaft eine rasche und unkomplizierte Hilfe zu erhalten.

Für Fragen stehen Ihnen im Benckiserstift Frau Bohn und Schwester Franziska gerne zur Verfügung.

Dr. Michel, Pfr.

Vorstandsvorsitzender

Sauber! Sparkassen-Kasino erneut ausgezeichnet

Langustenschwanz auf Papajasalat, Entenbrust a'la Orange, Lammhüfte Provencale mit Beilagen nach Wahl – die Sparkassenmitarbeiter und ihre Gäste dürfen in ihrer Mittagspause schlemmen. Dafür sorgt das Kasinoteam der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Täglich stehen zwei Menüs, ein Aktionsessen, eine Tagessuppe und reichlich frische Vitamine in der Salattheke zur Wahl. „Da findet jeder das passende“, weiß Küchenchef Thomas Buchmann, der bei seinem Speiseplan selbstverständlich auch die Vegetarier berücksichtigt.

Freilich ist ein ausgewogenes Speisenangebot noch kein Gradmesser für Wohlfühlgastronomie und eine angenehme

Mittagsrast. Letztendlich muss auch der Hygienestandard stimmen. Bei der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen trifft beides zu. Gerade hat das Ordnungs- und Bürgeramt der Stadt Karlsruhe den Kasinobetrieb unter die Lupe genommen und das begehrte Karlsruher Hygienesiegel verliehen: „Das Sparkassen-Kasino erfüllt die lebensmittelrechtlichen und hygienischen Bestimmungen in überdurchschnittlicher Weise“, ist auf der Urkunde dokumentiert.

„Ich nehme die Vorschriften sehr ernst und weiß, dass ich mich auch auf meine Mitarbeiter verlassen kann“, freut sich der Küchenchef. Für ihn sind weder die Urkunde noch Lob und Anerkennung neu. „Handwerker, die bei uns Wartungsarbeiten durchführen und viele Betriebe kennen, schwärmen immer wieder davon, wie sauber unsere Küche ist“, weiß der Kasinoleiter aus seiner Tagesarbeit. Nun hat er erneut Brief und Siegel, dass er und sein Team beim Thema Sauberkeit, Hygiene, Eigenkontrolle und Dokumentation überdurchschnittliches leisten. Dass letztendlich auch schmeckt, was auf den blitzsauberen Tisch kommt, das können ohnehin durchschnittlich 280 Gäste täglich bestätigen.

Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen

C. Portabales GmbH
MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



Hebel-Grundschule

Die Hebel-Grundschule macht Zirkus

„Liebe Kinder kommt schnell her, Zirkus spielen ist nicht schwer...“ Unter diesem Motto standen die Projektstage an der Hebel-Grundschule in Karlsruhe.

Nach einer Woche Üben und Proben mit dem Team des Zirkus Maccaroni und den Lehrern war es am Samstag, 20. April soweit: Alle Hebelschulkinder hatten ihren großen Auftritt im Zirkuszelt im Ostaupark und zeigten, was sie einstudiert hatten.

Bunt geschminkt und kostümiert boten sie den Zuschauern ein rasantes, mit Musik toll untermaltes Fest für Auge und Ohr. Clowns eröffneten das Zirkusfest, dann kamen auch schon die artistischen Darbietungen auf den Laufkugeln und die waghalsigen Sprünge auf dem Trampolin. Beim „cup-stocking“ konnte das Auge kaum folgen, so schnell wurden die Becher immer wieder neu gestapelt. Ballerinas und Piraten balancierten auf dem Seil. „Starke Kinder“ stemmten unglaubliche Gewichte und offenbar schmerzfreie Fakire legten sich auf Nagelbretter und gingen auf Scherben, ohne sich zu verletzen. Beim Pyramidenbauen bewiesen die Kinder eine ausgezeichnete Körperbeherrschung. Auf dem Trapez offenenartigen Artisten ihre beeindruckende Kunstfertigkeit. Anschließend zeigten die Raubtiere unter ihrer mutigen Dompteuse, dass sie sogar gelernt hatten, durchs Feuer zu springen. Diabolo und Seilspringen begeisterten die Zuschauer genauso wie die Zauberkunststücke. All das wurde souverän vom Zirkusdirektor präsentiert. Clowns sorgten immer wieder für Unterhaltung während der Umbauphasen. Überglücklich nahmen alle Akteure im



Finale ihren wohlverdienten Applaus von Eltern, Freunden und Verwandten entgegen. Alle waren sich einig: „Unser Zirkus ist der Hit!“

Finanziell getragen wurde die Projektwoche vom Förderverein der Hebel-Grundschule. Für das leibliche Wohl sorgten dankenswerterweise der Elternbeirat, der Förderverein und die Elternschaft.



Sandkorn-Theater



Premiere am Mittwoch, 12. Juni,
19.00 Uhr im Sandkorn-Fabriktheater:

Eine komische Drei-Cent-Oper mit Migrationshintergrund

Inspiziert von der „Bettleroper“ von John Gay, die auch für Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ Pate stand, entwickeln die Spielerinnen und Spieler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft gemeinsam mit dem **Leiter und Regisseur Rusen Kartaloglu** und **Lamis Klein, Dramaturgie**, ihr Stück.

„Eine komische Drei-Cent-Oper mit Migrationshintergrund“ ist ein Spiel mit Musik und Tanz um Liebe, Macht, Geld, Existenzangst und Korruption mit hu-



morvollen und kritischen Bezügen zum Alltag der Mitwirkenden und der heutigen pluralistischen Gesellschaft.

Choreografie: Tetyana Kiyko (RaDUGa – Deutsch-Ukrainische Gesellschaft)

MIX IT! wird finanziert vom Lions-Club Karlsruhe-Zirkel, gefördert vom Kulturbüro der Stadt Karlsruhe und der Fritz- und Thekla-Funke-Stiftung, organisiert vom Sandkorn-Theater.

Mit freundlicher Unterstützung durch das IBZ, das seine Räumlichkeiten für Proben zur Verfügung stellt.

MIX IT! wurde 2011 vom Lions-Club auf Anregung von Herrn Polizeidirektor Roland Lay (Lions-Club Karlsruhe-Baden) und dem Leiter des Ordnungsamtes Herrn Dr. Björn Weiße (Lions-Club Karlsruhe-Zirkel) gemeinsam mit dem Sandkorn-Theater konzipiert. Nach dem großen Erfolg mit der Aufführung „Die Vögel“ in der vergangenen Spielzeit wurde im Zuge der Nachhaltigkeit die Fortsetzung mit dem Lions-Club Karlsruhe-Zirkel beschlossen und weitere Förderer konnten gewonnen werden.

MIX IT! ist ein Projekt, das einen transkulturellen Kulturbegriff als gesellschaftliche Notwendigkeit begreift und eine Kultur befördern möchte, an der alle teilhaben, ganz gleich aus welcher nationalen Kultur sie ursprünglich kommen. Über 20 Jugendliche aus Karlsruhe und

Umgebung arbeiten bereits seit November 2012 an ihrem neuen Theaterstück.

Aufführungstermine:

Mi 12.06. (Premiere), Do 13.06.,
Mo 17.06., Di 18.06., Mo 24.06., Di 25.06.,
Mo 01.07., Di 02.07. jeweils 19.00 Uhr

Hintergründe

In der Jugend werden die Weichen gestellt für ein späteres verantwortungsvolles gemeinsames Leben in der Gesellschaft.

Auf Anregung von Herrn Polizeidirektor Roland Lay und Herrn Dr. Björn Weiße, Leiter des Ordnungs- und Bürgeramtes, sollte 2012 mit dem Sandkorn-Theater für die Stadt Karlsruhe ein auf Prävention und Integration abzielendes neues Theater-Projekt für Jugendliche geschaffen werden. Dieses besondere Theaterprojekt war inspiriert durch ein am Stadttheater Pforzheim unter dem Titel „Stage Enter“ entwickeltes Theaterprojekt, das dort schon seit drei Jahren erfolgreich umgesetzt wird:

„Prävention bedeutet, zu wissen, dass man dazu gehört. Dort abgeholt zu werden, wo man steht, und sich gemeinsam weiter entwickeln zu dürfen. Gemeinsam Verantwortung zu übernehmen für eine Gesellschaft, mit der wir uns alle identifizieren. Diese Form der Prävention verlangt eine wahrhaftige Integration und ist für unsere Gesellschaft überlebenswichtig.“

(Murat Yeginer,
Intendant des Stadttheaters Pforzheim)





In Anlehnung an diese Prinzipien sollte für 2012 für Karlsruhe das neue Jugendtheaterprojekt gestartet werden.

Prävention und Integration durch Theater? – Wie funktioniert das?

Das Theaterspiel eignet sich besonders gut, vielfältige Kompetenzen und Fähigkeiten zu fördern, die grundsätzlich der gesellschaftlichen Integration dienen und ebenfalls präventiv wirken können:

Gefördert werden mit dem Theaterspiel generell ganzheitlich Körper, Intellekt und Emotionen und insbesondere:

- Sprachkompetenz
- Empathie
- Frustrationstoleranz
- Toleranz und Ambiguitätstoleranz
- Rollendistanz
- Teamfähigkeit
- Verlässlichkeit und Kontinuität
- Interkulturelle Wahrnehmung
- Künstlerische Ausdrucksfähigkeit und Kreativität

Das Karlsruher Projekt Beschreibung

Der Name ist Programm:

Mit einer Gruppe von bis zu 30 Jugendlichen aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen – Deutschen und Einwanderern oder Deutschen mit Migrationshintergrund, mit verschiedenen Religionen und aus unterschiedlichen Sozialstrukturen, mit unterschiedlichen schulischen und unterschiedlichen Ausbildungshintergründen - wird unter professioneller Anleitung und unter professionellen Bedingungen ein Theaterstück erarbeitet, welches in 8 Aufführungen am Sandkorn-Theater im regulären Abendspielplan gezeigt wird.

Aus dieser Mischung soll eine Aufführung entstehen, die die besonderen kulturellen Hintergründe der Mitwirkenden

berücksichtigt und diese in den kreativen Prozess einbezieht: Ziel ist es, ein „transkulturelles“ Theaterereignis zu schaffen, mit dem sich alle Mitwirkenden identifizieren können, das Unterschiede nicht nivelliert, sondern diese auch den Zuschauern als willkommenen Bestandteil unserer Gesellschaft zeigt.

Für die Leitung und die Regie dieses neuen Jugendtheaterprojekts konnte der in Karlsruhe durch seine interkulturelle Theaterarbeit bekannte und renommierte Theaterpädagoge Rusen Kartaloglu gewonnen werden. Rusen Kartaloglu ist selbstständiger Theaterpädagoge (BuT), Regisseur und Schauspieler. Von 2006-2011 war er als interkultureller Theaterpädagoge am Bad. Staatstheater beschäftigt und hat dort diese Sparte aufgebaut. Schon im Jahr 2000 gründete er das „Tiyatro Diyalog“ in Karlsruhe und er führt viele Theaterprojekte an Karlsruher Schulen durch.

Organisatoren, Bühnentechniker und Regieassistenten kommen vom Sandkorn-Theater.

Die Jugendlichen erhalten zunächst eine Grundausbildung im Theaterspiel, dazu gehören Sprech- und Körpertraining, Interaktionstraining und Übungen zur Teamentwicklung, bevor sie dann ihr Theaterstück gemeinsam mit dem Leiter und Regisseur Rusen Kartaloglu und der Theaterpädagogin Lamis Klein (Dramaturgie) entwickeln und auf die Bühne stellen.

Das Projekt hat

folgende wesentliche Ziele:

- Jugendliche aus verschiedenen Kulturkreisen erbringen gemeinsam eine Leistung, für die sie unmittelbar Anerkennung von außen erhalten und auf die sie stolz sein können.



- Über das Spielerische und Phantastische erleben sie zugleich den Wert von Tugenden wie Disziplin, Pünktlichkeit, Fleiß und Übung.
- Beim Erarbeiten des Stücks machen sie die Erfahrungen von Toleranz, dass man andere respektieren muss und auftretende Konflikte lösen muss und aufeinander angewiesen ist, um erfolgreich zu sein.
- Sie lernen Techniken und Methoden, sich selbst auszudrücken, Kraft und Emotionen kontrolliert einzusetzen und ihre individuellen Fähigkeiten in ein Gesamtkonzept einzubringen.
- Mit ihren öffentlichen Auftritten bieten sie auch ihren Verwandten und Bekannten die Gelegenheit, das Theater unvoreingenommen als Kultur-Ort für sich zu entdecken und sich als wichtigen Teil der Gesellschaft wahrzunehmen.
- Die Mitwirkenden und die Zuschauer werden für interkulturelle Wahrnehmungen sensibilisiert.

Das Theaterprojekt wurde zunächst für das Jahr 2012 konzipiert. Dabei galt 2012 als Pilotprojekt, dem möglichst weitere mit neuen Teilnehmern folgen sollten, um eine nachhaltige Wirkung zu gewährleisten. Durch die Zusage zur Weiterfinanzierung des Projekts 2012/13 durch den Lions-Club Karlsruhe-Zirkel konnte MIX IT! mit neuen Teilnehmern fortgesetzt werden. Zusätzlich erkannten die Stadt Karlsruhe und eine private Stiftung die gesellschaftliche Relevanz des Projekts und konnten ebenfalls als Förderer gewonnen werden.

Steffi Lackner (Künstlerische Leitung, Sandkorn-Theater, MIX IT! Organisation)

72-Stunden-Aktion 2013

„Uns schickt der Himmel“

So heißt die große Sozialaktion des Bundes der Katholischen Jugend (BDKJ), die nach den unbeschreiblich großen Erfolgen in den Jahren 2001, 2004 und 2009 nun im Juni 2013 erstmals in ganz Deutschland stattfindet. Bundesweit rechnen wir mit weit mehr als 100.000 Jugendlichen, die für 72 Stunden anpacken. Wenn am 13. Juni 2013 um 17:07 Uhr der Startschuss fällt, werden die Aktionsgruppen versuchen, ein soziales, gemeinnütziges, ökologisches oder interkulturelles Projekt in 72 Stunden umzusetzen. Bei uns im Dekanat Karlsruhe haben sich über 500 Kinder und Jugendliche in 32 Gruppen angemeldet. Ganz nach dem diesjährigen Motto: „Uns schickt der Himmel“ gehen die Kinder und Ju-

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse

Dipl.-Ing. Rolf Apell
Freier Architekt
Bismarckstr. 61
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de

 Wir begleiten Sie
durchs Leben!

Geburts- und Hochzeitskarten
Traueranzeigen sowie Trauerbilder
Einladungen zu allen Gelegenheiten
Aufkleber, Briefbogen, Visitenkarten.

Wir führen auch:
KARLSRUHER & BADEN-Fan-Artikel
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

DRUCKEREI BERENZ
Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 0721 - 2 07 24



gendlichen in verschiedene Kindertagesstätten, Schulen und andere soziale Einrichtungen um dort vor Ort Projekte zu realisieren, die sonst nicht möglich wären, aber den Menschen vor Ort ein Stück Himmel bringen. Der besondere Reiz und die Herausforderung für die Aktionsgruppen ist, dass sie erst am 13. Juni 2013 um 17:07 Uhr von ihrem Projekt erfahren werden. Bis dahin ist es für sie geheim. Dann gilt es die Ärmel hochzukrempeln, zu planen, zu bauen, zu organisieren und zu machen. Sie haben genau 72 Stunden Zeit, das ihnen zugeteilte Projekt umzusetzen.

Halten Sie die Augen offen, dann werden Sie vielleicht auch in Ihrem Stadtteil vom 13.-16. Juni Kinder und Jugendliche erspähen, wie sie eifrig im Wettlauf gegen die Zeit alles geben werden, um den Adressaten ihres Projektes größtmögliche Freude zu bereiten.

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Bio- und Geowissenschaftliches Forschungsinstitut

Veranstaltungen im Naturkundemuseum Karlsruhe im Juni 2013

Sonderausstellungen:

• Große Landesausstellung 2013

„bodenlos – durch die luft und unter wasser“ 25.4. – 27.10.2013

Das Vorankommen in der Luft und im Wasser ist das Thema der Großen Landesausstellung. Welche Bewegungsmechanismen haben sich im Laufe der Evolution in der Natur entwickelt und was hat der Mensch davon in seine technischen Erfindungen übernommen? Das zeigt diese Ausstellung, in der es viel zum Entdecken und Mitmachen gibt. Dabei geht es von Flugsauriern bis zur Bionikforschung, von

der Evolution der Vögel bis zum menschlichen Traum vom Fliegen und der Entwicklung der Luftfahrt.

Aktuelle Informationen zu der Ausstellung unter www.bodenlos2013.de

Sonderveranstaltungen:

• Wissenschaftsfestival Effekte und Stadtgeburtstag

Sonntag, 23.6. und Samstag, 29.6.2013
Mit „bodenlosen“ Aktionen beteiligt sich das Naturkundemuseum Karlsruhe am Stadtgeburtstag und Wissenschaftsfestival. Vorträge: Eintritt frei

• Galaktischer Kannibalismus

Montag, 10.6.2013, 20 Uhr von Prof. Eva K. Grebel in Zusammenarbeit mit der Astronomischen Vereinigung Karlsruhe e.V.

• Nautilus: Der letzte Kampf eines Überlebenskünstlers

Dienstag, 18.6.2013, 18.30 Uhr
von Dr. Heike Neumeister, Hunter College, New York in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V.

• Experimente für Kinder von 5 – 7 Jahren:
„Luft“ Dienstag, 4.6.2013, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 Euro

• Experimente für Kinder von 5 – 7 Jahren:
„Elektrizität“ Donnerstag, 6.6.2013, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 Euro

• Experimente für Kinder von 5 – 7 Jahren:
„Farbe“ Donnerstag, 13.6.2013, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 Euro





• **Experimente für Kinder von 5 – 7 Jahren:**
„Licht“ Dienstag, 25.6.2013, 14.30 Uhr
und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 Euro

• **Kinderaktion am Wochenende
für Kinder ab 9 Jahren:**

„Vivarium spezial – Kleider der Fische“

Samstag, 8.6.2013, 10 Uhr

mit Heike Kirchhauser

Dauer: 1,5 Stunden, Materialkosten inkl.
Eintritt: 5 Euro

• **Kinderaktion am Wochenende für Kin-
der von 6 – 10 Jahren:**

„Tricks und Kniffe im Tierreich“

Samstag, 8.6.2013 und

Samstag, 29.6.2013, jeweils 12 Uhr

mit Heike Kirchhauser

Dauer: 2 Stunden, Materialkosten inkl.
Eintritt: 7 Euro

• **Kinderaktion am Wochenende für Kin-
der ab 9 Jahren:**

„Vivarium spezial – Warnen und Tarnen“

Samstag, 29.6.2013, 10 Uhr

mit Heike Kirchhauser

Dauer: 1,5 Stunden, Materialkosten inkl.
Eintritt: 5 Euro

• **Projekt Bionik für 6- bis 8-Jährige:**

Leben in der Strömung

Mittwoch, 19.6.2013, 14 Uhr

mit Ute Wiegel

Dauer: 2 Stunden, Materialkosten inkl.
Eintritt: 10 Euro

• **Projekt Bionik für 9- bis 11-Jährige:**

Leben in der Strömung

Donnerstag, 27.6.2013, 13.30 Uhr

mit Ute Wiegel

Dauer: 2 Stunden, Materialkosten inkl.
Eintritt: 10 Euro

• **Vorlesestunde für 4- bis 8-Jährige:**

„Der Vogel Blumentriller“

Mittwoch, 26.6.2013, 16 Uhr

mit Markus Sieber

Dauer: ½ Stunde, Dauerausstellungseintritt

**Allgemeine Öffnungszeiten und Eintritts-
preise (inkl. Sonderausstellungen):**

Öffnungszeiten: Eintrittspreise:

Di – Fr 9.30–17.00 Uhr

Erwachsene 3,00 Euro

Sa, So, Feiertage 10.00–18.00 Uhr

ermäßigt 2,00 Euro

Mo geschlossen

Schüler in Klassen 0,50 Euro

Kinder unter 6 Jahren frei

Große Landesausstellung

8,00 Euro, ermäßigt 6,00 Euro

**Eintritt frei mit dem Oberrheinischen
Museumspass.**

**Bodenloses Kino – Schauburg
Karlsruhe zeigt Filmprogramm
zur Großen Landesausstellung
im Naturkundemuseum**

Filme zum Abheben und Abtauchen zeigt
die Karlsruher Schauburg im Rahmen der
Großen Landesausstellung „bodenlos –
durch die luft und unter wasser“. Den
Auftakt macht am Sonntag, 12.5.2013,
der Vogelfilm schlechthin – Alfred Hitch-
cocks „Die Vögel“.

Die Fortbewegung in Luft und Wasser
haben auch viele Filmemacher immer
wieder inspiriert und so präsentiert das
Naturkundemuseum Karlsruhe in Koo-
peration mit der Schauburg Karlsruhe im
Begleitprogramm der Ausstellung eine
Filmreihe zum Thema. Von Mai bis Sep-
tember gibt es an jeweils zwei Sonntagen
im Monat Spielfilmklassiker und einzigar-
tige Naturfilme zu sehen.

Der Eintrittspreis in die Filme beträgt 7,50
Euro, ermäßigt 5 Euro – als Kooperations-
angebot erhalten Museumsbesucher und
Kinogänger jeweils ermäßigten Eintritt
in die Ausstellung gegen Vorlage einer
Kinoeintrittskarte zu einem dieser Filme
bzw. ermäßigten Eintritt in einen dieser



Filme gegen Vorlage einer Ausstellungseintrittskarte.

Alle Filmvorführungen finden in der Schauburg, Marienstraße 16, 76137 Karlsruhe, statt.

- **Die Vögel** (USA, 1963)
12.5.2013, 15 Uhr
- **Mit dem Wind nach Westen** (USA, 1988)
26.5.2013, 15 Uhr
- **Abys** (USA, 1989) in 70mm
9.6.2013, 15 Uhr
- **Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten** (UK, 1965) in 70mm
23.6.2013, 15 Uhr
- **Der Flug des Phoenix** (USA, 1965)
7.7.2013, 15 Uhr
- **Nomaden der Lüfte** (F/I/D/CH, 2001)
21.7.2013, 15 Uhr
- **In 80 Tagen um die Welt** (USA, 1965)
4.8.2013, 15 Uhr
- **Im Rausch der Tiefe** (F, 1988) in 70 mm
18.8.2013, 15 Uhr
- **Unsere Ozeane** (F, 2009)
1.9.2013, 15 Uhr
- **Quax der Bruchpilot** (D, 1941)
15.9.2013, 15 Uhr
- **Deep Blue** (UK/D, 2003)
29.9.2013, 15 Uhr

Weitere Informationen auch unter www.schauburg.de.

*Nina Gothe, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13
www.bodenlos2013.de*

TaFF

Tagestreff für Frauen

Second-Hand-Basar und Flohmarkt im Tagestreff für Frauen

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen für den Sommer oder auch Flohmarktartikel benötigt, kann dies am Frei-

Frauen-Second-Hand Flohmarkt-und-mehr



Sie suchen Sommerkleidung oder Übergangsbekleidung zu kleinen Preisen?
Sie suchen noch ein günstiges Schnäppchen für Ihr zu Hause?



Sie finden alles am:

Freitag,

den 5. Juli 2013

von 12:00 bis 16:00 Uhr

im „Tagestreff für Frauen“, Belfortstr. 10, Rückgebäude (Nähe Mühlburger Tor)



T-Shirts / Blusen jeder Art

Flohmarkt

Kaffee und Kuchen



Veranstalter:

Sozpädal e.V.
TaFF - Tagestreff für Frauen
Belfortstr. 10
76133 Karlsruhe
Tel. 0721-16089880

Beratungsstelle für wohnungslose Frauen
Schaffelstr. 37
76133 Karlsruhe
Tel. 0721-133-5461

tag, den 5. Juli 2013 von 12:00 – 16:00 Uhr beim Second-Hand-Basar des TaFF in der Belfortstr. 10 finden.

Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / Sozpädal e.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.

Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der ein oder andere nützliche Haushaltsartikel erstanden werden. Bei schönem Wetter werden im Innenhof Bücher, Spiele und Balkonpflanzen verkauft. Wer nichts braucht oder findet kann Kaf-



fee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des Taff kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

*Lissi Hohnerlein
SOZPÄDAL E.V. Tagestreff für Frauen*

InSchwung

Weiter mit SCHWUNG

IN SCHWUNG geht in die 5. Runde – und zwar ab Juni 2013.

Das Ganze steht unter dem Motto „Gesünder älter werden.“

In unsrer Anzeige in diesem Heft finden Sie unsere Gesundheitsangebote im Einzelnen.

Wir freuen uns, wieder ein reichhaltiges Programm präsentieren zu können. Es ist in Zusammenarbeit mit vielen Institutionen und Organisationen der Oststadt und der Stadtmitte entstanden. Wir möchten alle Bürger/innen ab 50 damit ansprechen.

Tun Sie mehr für Ihre Gesundheit, bewegen Sie sich, haben Sie Spaß mit Anderen, informieren Sie sich über Alltagsfragen, die auch Sie betreffen.

Was bieten wir an?

Die Angebote sind wieder so, dass alle mitmachen können, z. B. Rückenfit, Kraft und Balance zur Sturzvorbeugung, sanftes Muskelaufbautraining, Gymnastik, Tai Chi/Qi Gong usw. Ab September läuft wieder unser PC-Kurs, für den Sie wie immer keinerlei Vorkenntnisse mitbringen müssen.

Allgemein zu den Bewegungsangeboten von IN SCHWUNG:

Kommen Sie und machen Sie mit. Anmeldung oder Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Last not least sind unsere sportlichen Übungsleiter alle sehr gut qualifiziert, um diese Programme und Übungen mit Ihnen durchzuführen. Sie brauchen keinerlei sportliche Voraussetzungen zu haben, unsere Übungsleiter/innen gehen auf Ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Kenntnisse gerne ein. Auch wer noch nie Sport gemacht, kann viel davon profitieren, Bewegung in eigene Leben zu bringen.

Ständige Partner von IN SCHWUNG sind die Stadt Karlsruhe, die Liga der Freien Wohlfahrtspflege, das Geriatriische Zentrum Karlsruhe und die AOK Mittlerer Oberrhein und der Sportkreis Karlsruhe.

*Christa Caspari
Projektleitung IN SCHWUNG*

Wer sich näher informieren möchte kann das gerne tun beim Sportkreis Karlsruhe: Tel. 0721/35 04 085 oder per E-mail: in-schwung@sportkreis-karlsruhe.de oder unter www.karlsruhe.de/inschwung

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

ka-news.de



**Sie möchten in den
Karlsruher Bürgerheften und unter
www.buergerhefte.de werben?**

Mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober.de oder rufen Sie
uns an unter **0721 97830 18**.

Wir beraten Sie gerne.



Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie abzurufen.

Euro Jahresbeitrag
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift



natuR 

natuR plus 

**Jetzt Gutschrift von
250 kWh sichern!**

NATURSTROM

Günstiger, als Sie denken.

NatuR: zu 100 % mit regenerativen Energien versorgt.
NatuR plus: zusätzlich den Ausbau erneuerbarer
Energieerzeugungsanlagen in Karlsruhe fördern.

- TÜV Süd-zertifiziert
- aktiver Klimaschutz
- keine lange Vertragsbindung



**Für jeden Neukunden pflanzen wir einen
Baum in Karlsruhe – oder Sie erhalten eine
Energiesparlampen-Box gratis.**

Wir beraten Sie gerne unter 0800 200 300 6
oder in unseren Kundenberatungen.

www.stadtwerke-karlsruhe.de  

 **STADTWERKE
KARLSRUHE**
VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



**Komplettbäder · Fliesen · Blechnerei
Heizung · Sanitärtechnik**

Bäderstudio:

Durlacher Allee 27 · (Gottesauer Platz)

Energie-Center:

Durlacher Allee 69 · (Ecke Tullastraße)

Fachbetrieb:

Veilchenstraße 33 · 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 613033 · Fax 0721 613035

Notdienst 24 Stunden:

Telefon 0171/313 99 55

**Wanne-in-Wanne Renovierung!
TV-Kanal-Rohrreinigung**

www.fuller.de · info@fuller.de



**Schwimmhalle mit
Sauna-Paradies:**

**Für Ihre Fitness und
Ihre Gesundheit!**

Alle Infos
im aktuellen
Flyer 2013

**Erleben Sie das Fächerbad!
Schwimmen, aktiv sein und
Wohlfühlen an einem Ort**

Fächerbad Karlsruhe

Am Sportpark 1
76131 Karlsruhe
Tel. 0721/96701-20
info@faecherbad.de
www.faecherbad.de



Sparkassen-Finanzgruppe

**Jetzt staatliche
Förderung nutzen!**

**Im Handumdrehen zum Eigenheim.
Die Sparkassen-Baufinanzierung.**

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.



Ganz einfach: Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen, zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Von der Finanzierung bis zur Absicherung Ihrer Immobilie erhalten Sie alle Infos unter www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de oder in Ihrer Sparkassenfiliale.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.